



## 30 Jahre Knappenverein Altenberg e.V.

### ***Gemeinsam Bergbautradition pflegen – UNESCO Weltkulturerbe mit Leben erfüllen***

Die Entstehung der Knappschaften reicht zurück bis in 13. Jahrhundert. Die Knappschaft war ein freiwilliger zunftmäßiger Zusammenschluss der Bergleute (Knappen) zur gegenseitigen Unterstützung (Fürsorge für Erkrankte, Verunglückte, Invaliden, Alte, Witwen und Waisen) um diese vor schweren Notlagen zu bewahren. Eine Urkunde vom Rammelsberg bei Goslar – datiert auf den 28. Dezember 1260 – belegt die erste Bergbruderschaft und gibt damit den ersten Hinweis auf die Sozialfürsorge für Bergleute. Im Knappschaftswesen haben zahlreiche Institutionen der sozialen Sicherung und Krankheitsfürsorge in Deutschland ihren Ursprung. Die Knappschaft ist die älteste Sozialversicherung *weltweit*.

Knappschaften bildeten anfangs privilegierte Korporationen (Vorläufer heutiger Organisationen) unter gewählten Ältesten (*Knappschaftsältesten*) und Vorstehern, waren befreit vom Soldatendienst, von persönlichen Steuern, genossen einen gefreiten Gerichtsstand etc. Diese Vorrechte sind ebenso wie die ihnen entsprechenden Beschränkungen der Knappschaft heute beseitigt; dagegen haben sich die überlieferten Gebräuche der Knappschaft, die Abzeichen (Schlägel und Eisen), der Bergmannsgruß (Glück auf!), die traditionelle Tracht bei festlichen Aufzügen etc. noch erhalten.

[<https://de.wikipedia.org/wiki/Knappschaft>]

Die lokalen Knappschaftskassen gingen schließlich in immer größere und überregionale Organisationseinheiten ein, von Revierknappschaftskrankenkassen (Freiberg 1856) über Bergarbeiterunterstützungsvereine (Altenberg 1870) bis zur Zentralisierung der Knappschaft in einem Reichknappschaftsverein im Jahr 1924. Dessen Bezirksvereine waren dann für die Kranken-, Invaliden- und Pensionsversicherung zuständig. So verlor auch die **Altenberger Knappschaft** zunehmend ihre ursprüngliche Bedeutung. Nur bei Bergaufzügen anlässlich von Festtagen oder Heimatfesten war es noch möglich, die Altenberger Knappen nach altem Vorbild in ihren historischen Habit marschieren zu sehen. Nach dem II. Weltkrieg kam es nicht wieder zu einem knappschaftlichen Zusammenschluss der Altenberger Bergleute. Es fanden noch gelegentlich Bergaufzüge statt, so der große Bergaufzug am 1. Juli 1972 zum Tag des Bergmanns, an dem viele Bergleute aus dem ganzen Erzgebirge teilnahmen. [*Festschrift „20 Jahre Knappenverein Altenberg“, 2014.*]

Mit dem Schreiben der Treuhand vom 8. März 1991 wurde das Schicksal der Zinnerz GmbH Altenberg endgültig besiegelt und die Stilllegung des Betriebes zum 31.03.1991 verfügt. Welchen Bergmann berührte das nicht sehr emotional und einprägsam, als er am **28. März 1991** am Ende der Frühschicht zur letzten offiziellen Seilfahrt den Förderkorb betrat, ausfuhr und an der feierlichen **Ausförderung des letzten Erzhuntes** unter großer Anteilnahme der Zinnerz-Mitarbeiter teilnahm.

Bereits in der nun folgenden Stilllegungsphase der Grube trafen sich ehemalige Betriebsangehörige zu sporadischen und lockeren Zusammenkünften im Wohnheim 6 am Aschergraben zum Plaudern und zum Gedankenaustausch. Der sonst vorhandene soziale Kontakt und Zusammenhalt (Betriebsfeiern in den Brigaden, der Grubenwehr, in den Abteilungen usw.) war durch die Betriebsschließung weitgehend weggebrochen bzw. gestört. Im Jahr 1993 erhielten diese Zusammenkünfte eine kontinuierliche Form indem man sich in der Gasstätte „Postklausen“ auf der Rathausstraße zum monatlichen „Zinnerzstammtisch“ traf. Mit zunehmender Resonanz kam die Idee auf, einen Bergbau-Traditionsverein zu gründen.

Am 31. Mai 1994 trafen sich 35 Bergbauenthusiasten im großen Rathaussaal des Altenberger Rathauses zur Gründungsversammlung, beschlossen eine Vereinssatzung und wählten den Vereinsvorstand. Zum Ersten Vorsitzenden wurde Dr. Henry Schlauderer gewählt, der als damaliger letzter Betriebsleiter des Altenberger Bergwerks sich sehr engagiert für den Aufbau des Knappenverein Altenberg e.V. einsetzte. Einige Jahre später wurde er Vorsitzender des Sächsischen Landesverbandes der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine (SLV). Gesundheitliche Gründe zwangen ihn leider diese Position, die er mit viel Leidenschaft ausübte, aufzugeben.

Zweck und Aufgabe des Knappenverein Altenberg e.V. ist, wie in der Satzung verankert:

- ❖ Die Pflege der Traditionen des um 1440 begonnenen Zinnbergbaues im östlichen Erzgebirge, Erhaltung der Kameradschaft und das historische Brauchtum der Bergleute.
- ❖ Durch eine gesellige Vereinstätigkeit soll die Verbundenheit der Bürger zur Bergbaugeschichte und Bergbautradition der Region gefördert werden.
- ❖ Der Verein widmet sich der Bewahrung und Vermittlung von bergbau- und heimatgeschichtlichem Wissen durch Veranstaltungen, Exkursionen und Veröffentlichungen.
- ❖ Der Knappenverein ist gleichzeitig Förderverein für das Altenberger Bergbaumuseum und unterstützt dieses sowohl ideell, wissenschaftlich und materiell soweit dies möglich ist.

Eine der ersten Aufgaben des Vereins bestand darin, einen Teil der Mitglieder nach historischem Vorbild mit dem Parade-Habit einzukleiden. Damit hatte unser Verein die Möglichkeit an den traditionellen Bergparaden teilnehmen zu können. Seither nimmt der Knappenverein Altenberg besonders in der vorweihnachtlichen Zeit regelmäßig an Bergparaden des SLV und Bergaufzügen teil, wie in Annaberg, Chemnitz, Seiffen, Berggießhübel, Schellerhau, um einige zu nennen.



*Vereinsfahne des 1994 wiedergegründeten Knappenverein Altenberg e.V, diese wird bei Bergparaden und –aufzügen ständig mitgeführt; Foto Archiv Knappenverein Altenberg e.V.*

Außerhalb der vorweihnachtlichen Zeit gibt es viele Anlässe zu denen unsere Habitträger gern eingeladen werden, z.B. zum Freiburger Bergstadtfest, Grenzbuchenfest in Zinnwald, Schützenfest in Altenberg oder zu Jubiläen befreundeter Bergbauvereine. Je nach Möglichkeit (es entsteht ja immer ein finanzieller Aufwand) nimmt der Verein Einladungen zu Bergmannstage im Bundesgebiet war z.B.:

- 1997 zum 7. Hessischer Bergmannstag in Neuhoef mit 1200 Habiträgern,
- 2000 zum 9. Deutschen Bergmanns-, Knappen- und Hüttentag in Herne-Wanne,
- 2017 zum 13. Bayrischer Bergmannstag und 30 Jahre Knappenverein Peißenberg,



*Bergaufzug 2013 zum Schützenfest in Altenberg, Foto Eckhard Ehrt*



*Aufstellung zur Bergparade in Annaberg 2019, Foto Eckhard Ehrt*

Auch international repräsentierte der Verein die Bergbau- und Stadtgeschichte von Altenberg mit seiner Teilnahme an:

- 1995 in Ungarn in Balatonfüred am 11. Europäischen Knappentag,
- 1997 6. Österreichischer Knappen- und Hüttentag in Altausee,
- 1997 Teilnahme an der großen traditionellen Steubenparade in New York (USA),



*Teilnahme an der Steubenparade in New York, Foto Eckhard Ehrh*

Das Spannende und Beeindruckende bei der Teilnahme an den Bergaufzügen ob im Inland oder Ausland, ist oft das gesellige Zusammentreffen mit Gleichgesinnten die sich der bergmännischen Traditionspflege widmen. So lernt man Land und Leute kennen und es werden neue Kontakte geknüpft und Erfahrungen ausgetauscht.

Die anfänglichen monatlichen Stammtische fanden immer mehr Zuspruch und so wurde die gemütliche „Postklausur“ leider zu eng. Im Jahr 1995 hatte der Verein bereits 70 Mitglieder und 1999 stolze 111 eingetragene Mitglieder.

Dank der Gastfreundschaft der Wirtsleute Giemsa konnte der Verein in das ehemalige Stammlokal der Altenberger Bergleute den „Knappensaal“, ehemals Kulturhaus des VEB Zinnerz Altenberg, ab Januar 1996 umziehen. Unterbrochen wurde die Nutzung der dortigen Räumlichkeiten durch die Brandereignisse im Februar und März 2006. Zwischenzeitlich konnte der Verein seine Zusammenkünfte im Restaurant „Zur Pinge“ abhalten. Nach der Teilsanierung im Knappensaal und kurzzeitiger Nutzung der dortigen Räumlichkeiten, konnte der Betreiber die Bewirtschaftung aus personellen und ökonomischen Gründen nicht weiter aufrechterhalten.

So war der Knappenverein leider gezwungen sich eine neue Heimstätte zu suchen. Im Sozialgebäude des „Arno-Lippmann-Schachtes“, dem heutigen Europark, und Dank des Entgegenkommens der Projektgesellschaft Altenberg mbH als Betreiber, fand der Knappenverein ein würdiges und bergmännisches Umfeld für seine künftigen Veranstaltungen. Inzwischen ist der Arno-Lippmann-Schacht ein Zeitzeugnis der Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří als UNESCO-Welterbe.

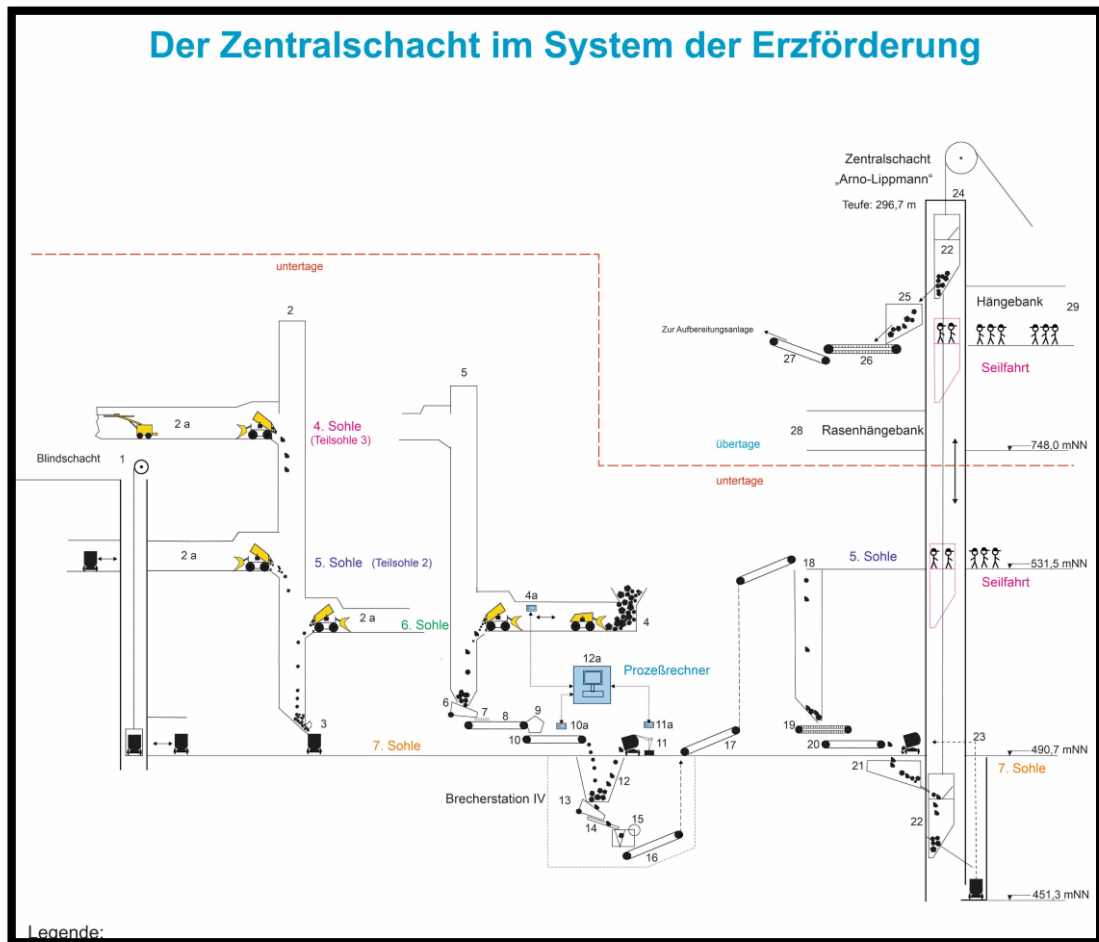


*Arno-Lippmann-Schacht, Heimstätte und Treffpunkt des Knappenverein Altenberg e.V., Tag des Bergmanns 02.07.2016, Foto Eckhard Ehart*

Nicht unbeteiligt war der Knappenverein mit seinen Aktivitäten, dass die Montanregion Erzgebirge / Krušnohoří den Welterbetitel am 06.07.2019 mit seinen 6 Bestandteilen in der Bergbaulandschaft Altenberg-Zinnwald verliehen bekam. Das erfüllt uns mit Stolz und ist gleichzeitig Verpflichtung diesen Titel mit Leben zu erfüllen.

Das heißt, unsere Vereinsarbeit richtet sich nicht nur auf die öffentlichkeitswirksame Teilnahme an den Bergaufzügen, sondern unser Fokus richtet sich auch auf die Vermittlung von bergbau- und heimatgeschichtlichem Wissen durch Veranstaltungen, Exkursionen und Veröffentlichungen.

Vereinsmitglieder gestalteten eine ganze Reihe von Informationstafeln im Bereich des Arno-Lippmann-Schachtes, um Besuchern einen Eindruck zu vermitteln, zur Entstehung der Schachanlage, den technologischen Zusammenhängen der Erzförderung und zur Funktion des Gebäudekomplexes der ehemaligen Schachanlage mit seinen Nebengebäuden. Dazu gehört auch das in mühevoller Kleinarbeit gefertigte Bergbauvideo, welches in Originalaufnahmen und Zeitzeugenberichten die Arbeit in der Zinnerzgrube und der Aufbereitung in der letzten Betriebsperiode bis 1991 dokumentiert. Es ist damit die bisher einzige umfassende Filmdokumentation der Zinnerzgewinnung in Altenberg. Bei einem Besuch im Bergbaumuseum Altenberg kann man sich das interessante Video ansehen.



*Infotafel Zentralschacht Altenberg, Foto Eckhard Ehr*

Im Rahmen der Vereinsarbeit entstanden durch das engagierte Wirken von einer Gruppe „forschungsbegeisterter“ Mitglieder sehr interessante Veröffentlichungen wie:

- die Neuauflage der Chronik der Bergstadt Altenberg von Christoph Meißner 1747,
- die Manuskripte von Rudolf Schumann; der Dresdener Volksschullehrer (1895-1966) betrieb umfangreiche Archivstudien über die Bergbaugeschichte im Osterzgebirge, eine wahre Fundgrube für Bergbaufans,

In Zusammenarbeit mit dem Bergbaumuseum Altenberg entstand eine Schriftenreihe die derzeit über unsere Vereins-Internetseite und die des Bergbaumuseums Altenberg abrufbar sind (<http://www.knappenverein-altenberg.de> , <https://bergbaumuseum-altenberg.de/geologie-historie>).

Bestandteile sind dabei auch die in den letzten Jahren digitalisierten und ergänzten Betriebschroniken von Zinnerz Altenberg:

- **Heft 1: „Geschichte des Zinnbergbaus von Altenberg“** Werner Lippold und weitere Autoren 1956,
- **Heft 2: „Chronik des Betriebes Zinnerz Altenberg 1945-1993“**,
- **Heft 3: „Zur Geschichte der bergbaumusealen Anlagen in der Bergstadt Altenberg – Schaubergwerk Heinrichsohle, Bergbaumuseum und Schaustollen Neubeschert-Glück-Stolln“**, Wolfgang Schilka, Rainer Sennewald, liegt auch als Druckausgabe im Museum und der Touristinfo vor,

- **Heft 4: „Der Seifenbusch in Schellerhau – Sachstand und Kritik zur These einer bronzezeitlichen Zinnseife an der Roten Weißeritz“**, Rainer Sennewald, Wolfgang Schilka, Mirko Martin,
- Heft 5: „Bergbaulexikon Zwitterstock Altenberg und Umgebung“** Wolfgang Schilka, Eckhard Ehrh, Hardy Wenzel unter Mitarbeit weiterer Autoren,
- **Heft 6: „Rundweg entlang orts- und montangeschichtlicher Punkte in Zinnwald“**  
Rainer Sennewald, Wolfgang Mende,

Wie in vielen Bergstädten üblich erinnern aufgestellte Förderhunte an markanten Örtlichkeiten an die vergangene Bergbautätigkeit in der Region. So hat sich unser Verein um die Aufstellung und Pflege dieser Sachzeugnisse des über 500-jährigen Zinnbergbaus engagiert. Das letzte Kleinprojekt dieser Art, der „Förderhunte auf dem Bahnhofsvorplatz“ in Altenberg ist nach einem langwierigen bürokratischen „Hürdenlauf“, seit Dezember 2021, nun endlich zum 1. Mai 2024 fertig gestellt und der Öffentlichkeit übergeben worden. Letztlich haben Ausdauer und vereinsübergreifende Zusammenarbeit zum Erfolg geführt. Das bekannte Skiläuferdenkmal und der benachbarte Förderhunte mit umbauten Streckenausbau und einer rückseitigen Infotafel zu unseren Welterbeobjekten in der Region symbolisieren was unsere Stadt einst und heute prägt: Bergbau, Sport und der damit verbundene Tourismus.



*Zurichtung der Ausbauhölzer für den Türstockausbau über den Standort des Traditionsförderhuntes, Foto Eckhard Ehrh*



*Bahnhofsvorplatz in Altenberg, Skiläuferdenkmal und dem Traditionsförderhunt, Foto Eckhard Ehrh*



*Übergabe des Traditionsförderhunts auf dem Bahnhofsvorplatz an die Öffentlichkeit am 1. Mai 2024, Foto Uwe Petzold, Stadtarchiv Altenberg*

Für die Hilfe bei der Umsetzung der bisherigen Kleinprojekte möchten wir uns besonders bedanken bei den folgenden Unterstützern:

- dem Sägewerk Jan Neubert Hirschsprung,
- dem Sachsenforst Revier Altenberg,
- dem ehemaligen Ortsvorsteher von Altenberg Jens Schröfel,



- dem Ingenieurbüro Lars Kamenz Altenberg,
- der Stadt Altenberg (technische und manuelle Unterstützung vom Bauhof),
- Architekt Frank Legler Geising,
- der Schmiedeberger Gießerei GmbH und
- der INTEC GmbH & Co. KG /Stützpunkt Altenberg.

Die monatlichen Stammtisch-Vorträge (in der Regel jeden 2. Dienstag um 18.00 Uhr in der Knappenstube auf dem Arno-Lippmann-Schacht) sind bergbauverbundenen Themen gewidmet und sind ein fester Bestandteil des Vereinslebens und finden je nach Thema einen regen Zuspruch auch bei Nichtvereinsmitglieder, die immer herzlich willkommen sind. Neben historischen Bergbauthemen sind wir auch bemüht, Zusammenhänge und Verständnis für eine ökologische und nachhaltige Rohstoffwirtschaft zu vermitteln.

Als Beispiele zu nennen sind:

Die Dokumentarfilm-Premiere „Schicht um Schicht“ im Oktober 2022. Auf Grund des großen Interesses fand die Uraufführung im großen Saal des Rathauses statt.

Sowie der Vortrag vom Geschäftsführer *Dr. Wolfgang Reimer* vom Geokompetenzzentrum Freiberg zum Thema „Die Situation auf dem internationalen Rohstoffmarkt, E-Mobilität und Lithium“ am 10. Oktober 2023. Hier war die Knappenstube vollständig ausgelastet. Die anschließende Frage- und Diskussionsrunde zeugte vom großen Interesse an dieser aktuellen Thematik für unsere Region in Verbindung mit dem geplanten Lithiumabbau in Zinnwald.

Dank der Unterstützung der Projektgesellschaft Altenberg mbH konnte 2020 die Umgestaltung der Knappenstube zum multimedialen Unterrichts-Seminar-, Vortrags- und Veranstaltungsraum erfolgen. Die Anschaffung einer großen interaktiven Tafel eröffnet völlig neue Möglichkeiten bei der Präsentation der Vortragsthemen als bisher mittels Beamer und Leinwand.

Die Zeit der Corona-Pandemie beeinträchtigte unser Vereinsleben erheblich, dazu kamen noch unvorhersehbare personelle Probleme im Vereinsvorstand sowie die starke Überalterung unserer Mitgliedschaft. Der Verein stand Ende 2023 kurz vor seiner Auflösung. Letztlich konnte mit großem Engagement und einer Umstrukturierung im Vorstand eine Lösung für den Fortbestand des Knappenvereins Altenberg e.V. gefunden werden. Auf der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 28. Oktober 2023 wurde der im Mai 2023 zum Berghauptquartal gefaßte Beschluss zur Auflösung aufgehoben. Bergkameradin Elke Münnich erhielt das Vertrauen als 1. Vorsitzende und Axel Gödicker als 2. Vorsitzender.

Die Auflösung des Vereins wäre hinsichtlich der bergmännischen Traditionspflege nicht nur in der Altenberger Region, sondern auch für den SLV, dessen zweitstärkstes Mitglied der KVA war, ein spürbarer Verlust geworden.

Viele Vereine versuchen einer Überalterung entgegen zu wirken. Der Altersdurchschnitt beträgt derzeit 67 Jahre bei einem Mitgliederstand von 71. Erfreulich ist, dass sich Jugendliche unserem Verein angeschlossen haben. Leider haben wir bisher nur 4 Mitglieder unter 18 Jahren sowie 13 Mitglieder zwischen 18 und 60. Für einen künftigen Fortbestand wäre es wünschenswert, wenn noch mehr jüngere Leute Interesse an unserem Traditionsverein finden.

Mit der teilweisen Neubesetzung unseres Vorstandes konnten wir einen Schüler des „Glückauf“-Gymnasiums“ Altenberg für die Mitarbeit im Vorstand gewinnen. Bergkamerad Richard Kaden nutzte sogleich die Gelegenheit und bewarb sich im Rahmen der Ausschreibung „Jugendpreis Welterbe Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří“ mit seinem Konzept zur Gründung einer AG Bergbau am Gymnasium. Was uns besonders freute, seine Arbeit wurde ausgezeichnet und prämiert. Damit ist ein wichtiger Grundstein für die künftige Arbeit der AG Bergbau am Gymnasium gelegt, die

Unterstützung der Schulleitung ist zugesichert. Bereits in der 3. Schulwoche startete die erste Zusammenkunft der AG und in der folgenden Woche die Nächste. Thematisch ging es um den Bergbau allgemein und den Altenberger Zinnbergbau. Hoffen wir, dass die engagierte Arbeit weiter zum Erfolg führt, und dass zu der kleinen Gruppe von 4 Schülern noch einige dazu kommen.

Die Zusammenarbeit mit den Grundschulen könnte noch intensiver sein und sich nicht nur auf die Mitgestaltung der „Hutznomde“ zum Jahresende beschränken. Entsprechende Angebote wurden unsererseits mehrmals unterbreitet, aber es fehlte leider die entsprechende Resonanz.

Sehr gut wurde der diesjährige Tag des Bergmanns am 07.07.2024 auf dem Gelände des Arno-Lippmann-Schachtes besucht. Von der AG Arno-Lippmann-Schacht organisiert, unterstützte unser Verein tatkräftig die Veranstaltung personell und bei der Versorgung der Besucher. Das Programm reichte über Vorträge zum Altenberger Bergbau, über Führungen durch das Objekt bis hin zur Besteigung des Förderturmes. Bei dem fantastischen Wetter wurde der Aufstieg mit einer guten Fernsicht über unsere Region mit den vielfältigen Bergbaubjekten belohnt.

Fester Bestandteil unseres Vereinslebens ist die traditionelle Mettenschicht im Dezember, wo in geselliger Runde bei Bergbier und einer zünftigen Bergmannsvesper Rückschau auf das zu Ende gehende Jahr gehalten wird. So führte der Verein in den vergangenen Jahren vielfältige und interessante Exkursionen durch, um nur einige zu erwähnen:

- Kalkwerk Rüdersdorf bei Berlin,
- Bergstadt Příbram (Tschechien) mit der Besichtigung von Museum und Schachtanlage,
- Gruben-Befahrung Reiche Zeche Freiberg,
- Befahrung Markus-Röhling-Stollen; Frohnauer Hammer,
- Granitbrüche Demitz-Thumitz und Feldbahnmuseum Herrenleithe /Lohmen,
- Burg Stolpen und die besondere Geologie der Basaltsäulen vom Burgberg und das Goldmuseum in Berthelsdorf,
- Braunkohletagebau Jänschwalde,



*Exkursion zum Kalkwerk Rüdersdorf bei Berlin 2016, Foto Eckhard Ehrh*



*Befahrung im Tagebau Jänschwalde 2014, Foto Eckhard Ehrh*

Mit all unseren Aktivitäten möchten wir der breitgefächerten Interessenlage unserer Mitglieder gerecht werden und das Zusammengehörigkeitsgefühl stärken und weitere Freunde des Bergbaus für unsere Vereinsarbeit gewinnen. Denn es gilt nach wie vor der Spruch:

**„Bergbau ist nicht Alles, aber Alles ist ohne Bergbau Nichts!“**

***Altenberg e.V. Glück Auf!***

***Eckhard Ehrh Vorstandsmitglied im Knappenverein***